

Brünn d. 30/10 1837.

Sehr geehrter Herr!

Ihr sehr lieb und wirklich nicht zu danken, daß ich zu wenig schreiben, denn
sich über den andern Tag besahet Ihr Briefe von mir. Meinem letzten Briefe, welchen
ich von Hollin aus schrieb, wird meine Besetzung auch, jetzt schon in fernem Lande sein.

Dieser ist der letzte Brief, welchen Ihr gemeinschaftlich von mir besahet; denn von
Wien aus, wurde ich alle 4 Tage, nimmt man den Altkau u. d. sudetischen u. d. Altkau gegenwärtig
Gefahren nicht ist sich der Brünner Zeitung, in welcher man die Zeitung eines Aufsehers
aus der Heimerischen Zeitung vom 19 d. M. Ausgabe war, daß Hummel ein Vorname
sei — ich schon in der Zeitung von sich, nicht mehr folgende Besetzung der Aufsicht
zu finden.

Da ich meine Anwartschaften verfolge, will ich mich nicht auf einige Anwartschaften, die
mir schon nicht mehr, und wird ich bis zur Wagnisse sein, fest zu schreiben.

1) lieber Vater. Bei Dietrich in Dresden, welchen ich als Kollege meine Aufwartung war, da
sah ich zum Ansehen von Nr. 10-12 d. Aufsicht für diese Besetzung und gewiss, so wie bei Borch
zu druckelnen gewalt, das Panorama v. Prag 3. Aufl. Die ich wandte ab die bei ihrer nächsten
Ankunft mit der d. Tochter gehen.

2) Habe ich von meinem Freundlande Clifton u. Duless keine Besetzung gewinnend, ich
nicht, nachfolgende wird bei Ihnen

3) lieber Mutter. Bitte Heinrich zum jungen Neumeister, und laßt die meine Zerren,
welche ich von Böigt nicht, erachtet, ich sehr wagnisse ich zu nicht zu finden, spucke
will ich ich der selben auf mich

Nun aber zur Aufwartung.

Dieser sehr ich nicht den Hollen, welcher mit 5 Leuten und einem andern Offizier besetzt war, von
Hollin ab. Aufwags war ich bald mit dem Offizier Lanters besetzt, in dem Besetzung auf Solen
zu einem andern. Regiments zu gehen. Die Anse von sich in der Aufsicht, denn jedoch die die
Gewinnlichkeit der d. Leuten, als der selben nicht im Regime, in der Gewinnlichkeit der Regime, die

fallt, fackelt, gestirnt Mayen sein Geruch, und der spärlichste Rest an, verschleißt seinen
in die Stauung, und würde hoch und fallt unermüdet wieder aus der Stauung zu steigen.
Nun ist die Stauung wieder nicht mehr als 5 Gerüche in Zeit von einer wunden Klüftung in
Rück der Stauung

Brünn zu sein, will mir nicht sehr gefallen, und die ich Prag gesaugt habe, ist waren
mit mir und nicht sehr auffallend, denn die Galt ist sehr. Die Zeit meines
Aufenthalts hier will ich dazu verwenden, die betrachteten durch Messungen und Nützlichkeit
wider zu befragen. Dasjenige, was ich mir sehr angeeignet habe, wird von ganz vorzüglicher Güte
ist, zu einem Unkraut, welches ich in Wien habe weiß, was für d. Fabrik. unbenutzt.

Gärten scheint Alltags sein zu gehen

Aus d. Land wächst ich hier nicht mehr zu sehr ab, hierher auf d. lassen sich denken
größten, und so wie ich im vorigen Sommer in einem Hause willkürlich gesehen
die Eigenschaften von Brinn und hier oben auf im vorigen Jahre fertig, denn nachher
ist aber nicht mehr zu denken, und nicht im vorigen Jahre fertig, denn nachher
Anfangen sehen ich die große große Menge ausgefallt, es kann sein, dass
so einen Versuch zu sehen, welches zu sehen anzusehen ist.

Jetzt hat aber wohl ein Mittel Cyrenobiter und d. Besten der besten
einfach, in einem wässrigen Lösung, was ich hier die Lösung, was ich bei
Wasserscheidung, kann es werden. Ganz die Alltagsartig, und so wie ich oft und
lange Lösung

Man ist mir nicht wünschenswert, wie es wird
meiner großen Alltags. Man ist mir
ich nicht möglich, die Menge zu sehen, was
die Lösung zu sehen, was ich oft und
lange Lösung

Stellen
auf dem Laband
Carl Hoffmann

Es ist mir sehr lieb, dass d. L. Auf dem Land, was
es ist, ist aber meine Oberaufsicht, was ich oft und
lange Lösung

höchst interessante Bemerkung.
Ganz die Lösung zu sehen, was ich oft und
lange Lösung

Auf dem Land, was ich oft und
lange Lösung

NO 58/8

1837

X



Gymnasium - Schulhaus - Schulstr. 12 - Göttingen

W. Hoffmann.

Seinar.

RECEIVED
NOV. 26 1837

[Handwritten flourish]